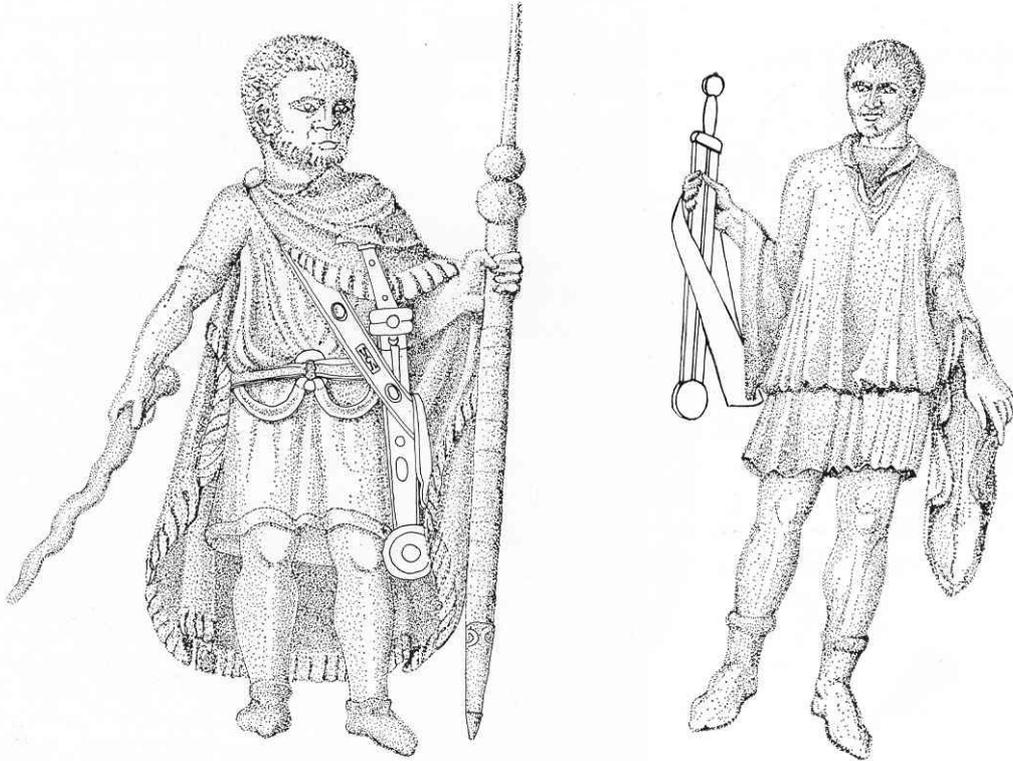


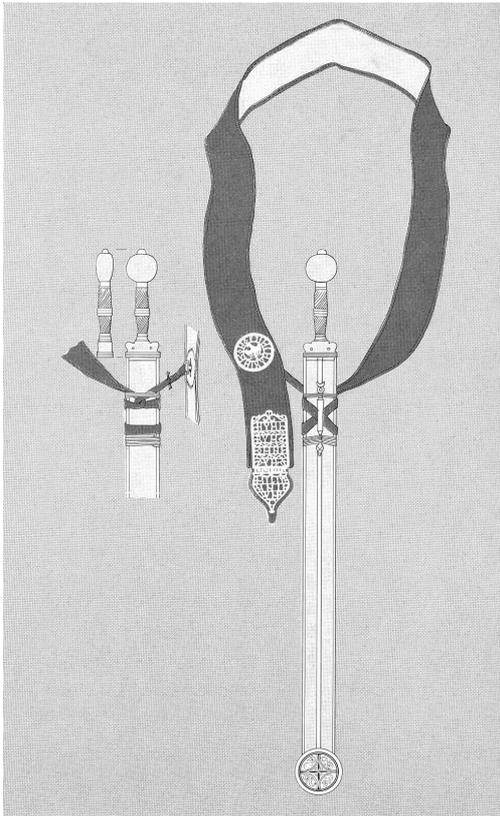
Schwertgurte

Ein Legionär in der Republik oder der frühen Kaiserzeit hätte seinen gladius (ein Kurzsword) auf der rechten Körperseite getragen. Die längere spatha wurde jedoch links getragen, und zwar nicht am Gürtel (cingulum), sondern mit Hilfe eines speziellen Schwertgurts, dem balteus, der über die rechte Schulter lief.¹



(Grabsteine von M. Aurelius Lucianus und Tertiolus; beide Bilder aus J. Oldenstein)

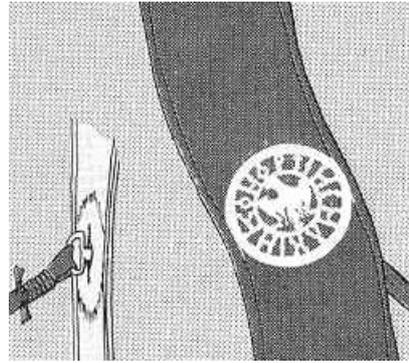
¹ Der terminologische Unterschied ist aber nicht ganz klar; mit „balteus“ konnte auch ein Gürtel gemeint sein.



(Rekonstruktion J. Oldenstein)

Ein typischer *balteus* bestand aus einem breiten Lederstreifen mit einem daran befestigten dünnen Lederstreifen (beide bestanden normalerweise aus zwei verleimten und vernähten Lederschichten).

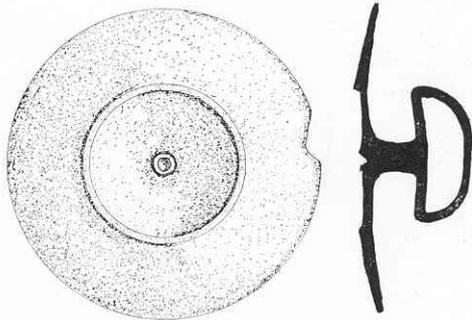
Der dünne Streifen wurde durch eine längliche Öse an der Schwertscheide geführt, und dann an einer ovalen oder halbrunden Öse befestigt (geknotet oder genäht), die zu einer auf der Vorderseite des Schwertgurts sitzenden Scheibe gehörte. Diese Metallscheibe war oft sehr kunstvoll verziert und enthielt manchmal sogar einen kurzen Text:



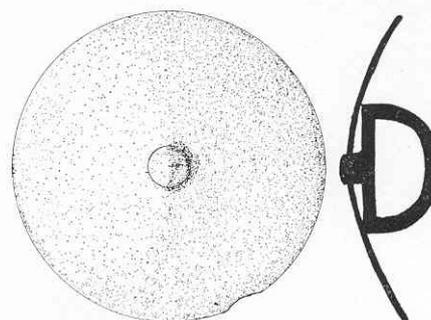
(Detail)

Zahlreiche Exemplare (u.a. aus Silber) wurden v.a. in Großbritannien und Deutschland gefunden, was auf Serienproduktion hinweist.

Meistens bestand die Balteusscheibe jedoch nur aus gewölbtem Messingblech:

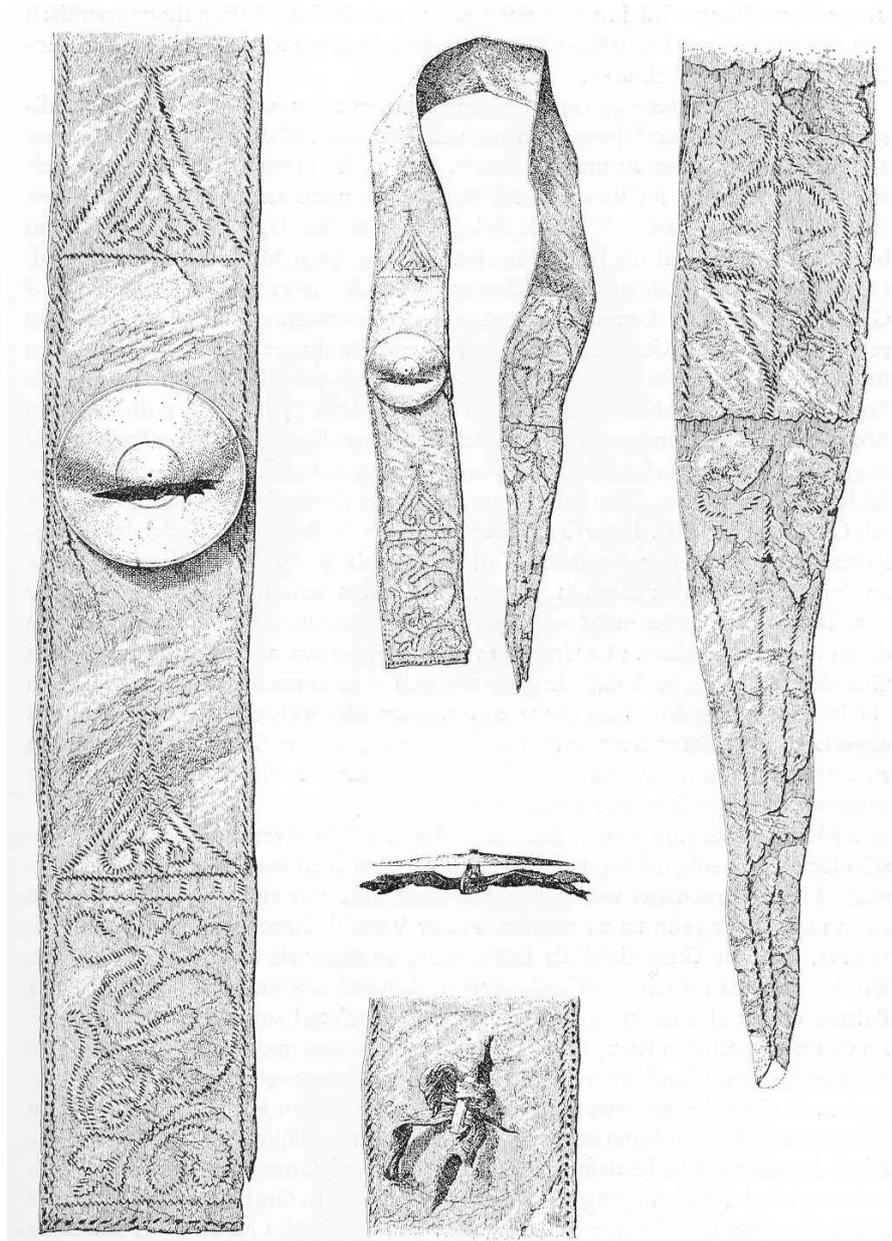


1120



1116

(zwei Balteusscheiben aus der Saalburg; beide Bilder aus J. Oldenstein)



(*balteus* aus dem Moor von Vimose; die Zierscheibe ist relativ flach – die Kerbe wurde wohl vor der Opferung hineingeschlagen um den Gegenstand für die menschliche Welt unbrauchbar zu machen. Bild v. J. Oldenstein)

Etwa ein Dutzend Schwertgurtscheiben wurden von einem Teil der Legionäre hergestellt. Die Bischof Wittmann Schule Regensburg half freundlicherweise mit Werkzeug und Kenntnissen:





Es war ursprünglich geplant, die *baltei* mit Verzierungen zu versehen, z.B. mit Stickereien wie auf dem *balteus* aus dem Moor von Vimose, die sonstigen Vorbereitungen ließen aber nicht genug Zeit dafür übrig.